

## Gute Landung trotz turbulentem Abflug

Kurz und knapp

**Leben:** Zwei Hiobsbotschaften einen Tag vor unserem Abflug: Ein Scheunenbrand vernichtet unseren eingestellten Hausrat. Joël's Computer ist kaputt // Nach 22 langen Flugstunden landen wir sicher in Mount Hagen und werden direkt in Quarantäne gesteckt // Nun wohnen wir in einem schönen MAF Haus am Flugplatz - die Frage ist nur für wie lange?

**Fliegen:** Mehr MAF Piloten im Land heisst wieder mehr durchgeführte Flüge // Joël's Training von 2019 wird nicht nahtlos fortgesetzt // In Übergangszeit fliegt er als Copilot, trainiert unser Bodenpersonal und verfeinert sein Wetterprojekt.

**Reflektieren:** Bisher war PNG relativ covidfrei. Doch nun häufen sich plötzlich immer mehr positive Fälle // In der Schamkultur PNG's lässt sich kaum jemand freiwillig testen. Zu gross ist die Angst vor Ablehnung und Anfeindung.



Wie in einem tragischen Wintermärchen - unser Hausrat in dieser Scheune geht in Flammen auf.



Noch nie ist uns der Abschied von unseren Lieben so schwer gefallen.

**Andrea:** Matheo der lokalen Kultur, Sprache und farbigen Menschen vorstellen, Dekorieren, auf dem Markt frische Früchte und Gemüse einkaufen, Freundinnen treffen, Mitarbeit im MAF Möbelteam und als „Compound Koordinatorin“ (auf unserem MAF Wohnareal, koordinieren der Aufgaben zwischen Bewohnern, Haushaltshilfen und Gästen), Morgenfitness mit anderen Frauen.



Schon fast Wohnzimmer Ambiente bei nur 20 von 250 Passagieren an Bord.

**Joël:** Viel Einlesen und Lernen für Erstflug nach exakt 15 Monaten ohne Fliegen, Training im Flugsimulator, Co-Piloten Flugtraining in Goroka, Briefings erhalten über diverse Themen wie Pisteninspektionen und medizinische Patiententransport, Volley- und Fussball spielen, Mountainbiketour in Goroka, Geburtstag in Männerrunde in Goroka gefeiert.

**Matheo:** Am 28. Januar eins geworden, Menschen anlachen, Freude an anderen Kindern und deren Spielsachen, Mama's Vorratsschrank ausräumen, Staubsauger streicheln, lautstark vor sich herplappern, auf dem Hosenboden rumrutschen, bädälä in der Dusche, auf der Toilette sein grosses Geschäft verrichten, nicht wissen, ob er 1 oder 2 Mal täglich schlafen will, Wickeln ist zum Heulen, Schlemmen von allerlei exotischen Früchten, insbesondere saure Früchte wie Passionsfrüchte.



Nach über 20 Flugstunden ist Matheo am Ende und hängt regelrecht in den Seilen...



Eine Freundschaft fürs Leben - Matheo macht zum Geburtstag erstmaligen Kontakt mit Schoggi.

**Leben:** Zwei Tage vor unserer Ausreise hat eine Feuersbrunst unseren eingelagerten Hausrat in der Schweiz zu einem Berg Asche dezimiert. Ob unsere Versicherung den Schaden übernimmt, ist noch unklar. Keine 12 Stunden nach der ersten Hiobsbotschaft die Zweite: Joëls Laptop ist kaputt. Erst nach einer kompletten Demontage, einer Occasion Harddrive und nach neuem Aufsetzen konnte dem Laptop hier in PNG nochmals Leben eingehaucht werden.

Das Ereignis mit dem Feuer hat uns zuerst schockiert und später dann auch traurig gestimmt. Einige Kindheits- und Jugend-Erinnerungen von grossem emotionalem Wert sind dem Raub der Flammen zum Opfer gefallen. Im darüber Reflektieren realisieren wir, wie vergänglich unser persönlicher Weg doch ist. Wie sehr feilen wir an unserem perfekten Weg, anstatt die Lebensgeschichten

Anderer im Fokus zu haben. Im Bezug auf die ersetzbaren materiellen Dinge erinnerte uns der Bibelvers in Matthäus 6.20 treffend, unsere Schätze im Himmel zu sammeln «...wo weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe nicht einbrechen und stehlen.» Wir wollen also weniger Materielles anhäufen, das sich sowieso früh oder später in Luft, Rauch oder Asche auflöst und wollen dafür grosszügiger sein.

Dann, am 18. Januar 2021 am frühen Montagmorgen, standen wir mit unseren Liebsten am Flughafen Zürich. Es war unser bisher schwierigster Abschied. Denn einerseits blickten wir mit einem lachenden Auge dem entgegen, was uns in PNG erwartet. Andererseits mussten wir unsere Familie & Freunde hier stehenlassen und Matheo von seinen Grosseltern trennen.

Die Reise selbst führte uns über Singapur nach Kuala Lumpur. Im Airbus 350-900 und in der Boeing 777 von Singapore Airlines waren jeweils gerade mal 20 Passagiere an Bord. In Kuala Lumpur bestiegen wir ein UNO-Charterflugzeug direkt nach Port Moresby, bevor es von dort mit einem weiteren Charterflug nach Mount Hagen ging. Nach 2 Tagen Reisen mit total 22 langen Flugstunden wurden wir dann endlich in einer darauf ausgelegten MAF Quarantänewohnung für 2 Wochen einquartiert.

Seit dem 3. Februar sind wir auf freiem Fuss und richten & gewöhnen uns ein in die hiesige Kultur. Es ist interessant zu sehen, was sich in über einem Jahr verändert hat: z. B. die Fertigstellung der 10 km langen Hauptstrasse zwischen dem Flugplatz und der Stadt Mount Hagen. Andere Dinge hingegen fanden wir so vor, als ob wir das Land gestern verlassen hätten:



30 Flugminuten vs. 4 Stunden Autofahrt - zum Flugtraining gehts für 1 Woche nach Goroka.

**Fliegen:** Bis vor Kurzem ist die Aviatikbranche innerhalb PNG's ohne grössere Covid-Einschränkungen durchs 2020 gekommen. Sie waren begrenzt auf das Einhalten der Covid-Schutzkonzepte und u. a. auf das Verbot von Schweine-Transportflügen wegen Fällen von Schweinegrippe. Somit waren die MAF-Flugbewegungen mehr limitiert durch die reduzierte Anzahl MAF Piloten im Land und den unfallbedingten Ausfall zweier Flugzeuge. Mittlerweile haben wir wieder mehr MAF Piloten in PNG und eines der beiden Flugzeuge fliegt wieder. Das andere wartet noch auf seine Turbine. Was sich jedoch verschlimmert hat, ist die Covidsituation im Land, mehr dazu später.

Joëls Flugtraining vom 2019 kann er nicht ganz nahtlos fortsetzen. Die Immigrationsbehörden lassen es nicht mehr zu, dass seine früheren zwei MAF

z. B. das Anknüpfen mit altbekannten MAF Freunden oder das Angestarrt-Werden von Einheimischen. Das Einhäuseln, Kisten auspacken und unseren Alltag auf die Reihe kriegen war noch nicht abgeschlossen, da wurden wir angefragt, für eine Woche nach Goroka zu reisen. In dieser anderen MAF Basis im östlichen Hochland erhielt Joël diverse Briefings, aber auch Flugtraining für das Fliegen als Co-Pilot. Andrea und Matheo genossen die «Ferienwoche» mit altbekannten MAF Freundinnen und deren Kinder, kaffeln, einem Besuch im Secondhandkleiderladen oder der Bäckerei nebenan.

Mittlerweile sind wir wieder zurück in Mount Hagen in unseren vier Wänden. Hier haben wir uns dann krankheitshalber auch gleich einige Tage «verbarrikadiert». Denn Erkälten kann man sich auch in den Tropen. Nun geht es uns schon wieder deutlich besser.



Auf dem MAF Wohnareal in Goroka hat Matheo viele Kinder zum Bestaunen.

Instruktoren aus Cairns, Australien jeweils eine verkürzte Quarantäne durchlaufen. Somit wird er in der Übergangszeit als sogenannter Co-Pilot eingesetzt. Um im Notfall das Flugzeug sicher vom rechten Sitz aus landen zu können, hat er in Goroka entsprechendes Training erhalten.

Voraussichtlich Ende April wird Joël dann wieder im linken Pilotensitz Platz nehmen. Unser südafrikanischer MAF Chefpilot im Land hat dann wieder Kapazität. Wir werden dazu für 2-3 Monate nach Goroka ziehen um von dort aus das Training abzuschliessen. Darauf freut sich Joël. Bis dahin ist er beschäftigt mit Fliegen als Co-Pilot, Aufsetzen eines Kurses zum richtigen Beladen unserer Flugzeuge und dem Verfeinern der Wetterwebseite.



Die MAF PNG-Flotte wird dieses Jahr durch eine weitere neue Cessna Caravan erweitert.

**Reflektieren:** Die Covid-Situation vor Ort ist sehr schwer einzuschätzen, aber im Grossen und Ganzen geht das Leben normal weiter. Im ganzen Jahr 2020 waren von den total 40'000 Tests ca. 500 positiv. Da von Gewalt an positiv-getesteten Personen berichtet wurde, wurde das grossflächige Testen jedoch bald wieder eingestellt. Zu gross war die Angst in dieser Schamkultur vor Ablehnung oder gar Anfeindung. So wurde es Ende 2020 sehr ruhig um Covid.

Anfang dieses Jahrs gab es wieder Meldungen von positiven Fällen in der Grenzstadt zu Indonesien. Mittlerweile häufen sich auch hier im Hochland die Neuinfektionen, sodass seit letzter



Über diese kurvige Passstrasse gelangen alle Güter von Lae am Meer nach Mount Hagen.

Woche zu strengeren Schutz-Massnahmen aufgerufen wird. Ob und wie sie umgesetzt werden, wird sich zeigen. Die lebhaft Mund-zu-Mund-Propaganda zum Virus (zu den Symptomen, Auswirkungen, Behandlung, Hygienemassnahmen etc.) führt dazu, dass sich das Gerücht «die Weissen haben Covid eingeschleppt» hartnäckig hält. Somit braucht unser Leitungsteam momentan viel Weisheit und Fingerspitzengefühl, um lokale und internationale Mitarbeiter zu informieren und für unsere Sicherheit zu sorgen. Mit den implementierten Sicherheitsvorkehrungen fühlen wir uns aber insgesamt sehr sicher.

Wir wünschen euch von Herzen, dass die ganzen Virus-Geschichten weniger werden und unser aller Leben bald wieder normaler wird.

Liebe Grüsse!

Andrea + Joël  
mit MATHEO

**DANK:** Kein Personenschaden im Feuer / gute Reise, Einreise und Quarantäne / Freunde, die für uns gut sorgen hier / Trainingswoche in Goroka / Schönes Haus am Flughafen mit gestrichenen Wänden und neu versiegeltem Boden

**ANLIEGEN:** Zustandekommen des Trainingsplan mit Fluglehrer / Sicherheit und Frieden im Land / bessere medizinische Grundversorgung für die noch viel tödlicheren Krankheiten im Land / guter Schlaf trotz des nächtlichen Lärms



Unsere Adresse

Joël & Andrea Rominger

CH c/o Rudin | Rosenstrasse 12 | 4416 Bubendorf | Schweiz

PNG c/o MAF PNG Ltd | PO box 273 | Mt Hagen | WHP 281 | Papua New Guinea

[www.rominger.info](http://www.rominger.info)